© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Hofer und dem Bartholomäus Planckh übertragen, welche auch „anderer Gepey halber so noch gross von Nöthen“ an die Regierung berichtet hatten.

Gedeon Frhr. von Maretich v. Riv-Alpon.

---

2. Die Erben Michael Pachers.

Im Jahre 1545 liess die Regierung zu Innsbruck erheben, welche Gilten und Renten einige Bürger der Stadt Bruneck mit „gemeiner Stat“ versteuern.

Aus dem hierüber aufgenommenen Protocolle [1]) erfahren wir, dass Jörg Söll u. a. folgende Einkünfte bezog:

„Item Mesner zu Stegen hat anzeigt, er zinns Im waizen 4 star, Roggen 10 star.“.

„Item das ober guet auf herschwang gibt Im: ... waizen 2 star, Roggen 8 star, Gersten 2 star, habern 10 star, ist zu Lehen von pistumb Brichsen.“

Sodann heisst es im Protocolle weiter:

„Dise Payde (Zehend) ... seindt wol seyder dem 1500 isten Jar durch Andere Söllen, von Casper Newhauser erkauft; Aber der Casper Newhauser, hat sy von seiner Hausfrawen, welliche ain Tochter des Michel Pachers, der dann ain Burger zu Brauneggen ist gewesen. Auch so hat Casper Newhauser nit allein das gehabt, von gedachter seiner Hausfrawen, sonder auch das Haus so Ich (Jörg Söll) yetz innenhabe, auch anders mer, so gedachter Newhauser in ander weg verkumert.“

Nun ist bekannt, dass der Tiroler Maler und Bildhauer Michael Pacher, welcher 1498 verschied, Bürger

---

[1]) Ferdin. Bibl. Sammlung zur Ortskunde Tirols „Bruneck“. Ms. fol.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

von Bruneck war und dass sein Haus daselbst (jetzt Nr. 79) bereits 1515 im Besitz derer von Söll sich befand [1]). Die vorstehend mitgetheilte Stelle bezieht sich daher zweifellos auf den berühmten Tiroler Künstler. Da wir von seinen Lebens- und Familienverhältnissen fast Nichts wissen, ist selbst diese magere Notiz nicht ohne Interesse.

Wir erfahren daraus, dass Michael Pacher eine Tochter besass, welche mit Caspar Neuhauser vermählt war. Ihr Name, sowie der seiner Frau sind leider nicht erwähnt. Dagegen ist Caspar Neuhauser sicherlich identisch mit jenem „Caspar Newnhauser aus Claussen", Michael Pachers Eidam, der nach dem Tode seines Schwiegervaters am 6. Dec. 1502 einen Betrag von 3300 fl. Rh. für das unvollendet gebliebene Altarwerk Pachers in Salzburg behob [2]).

Ein Geschlecht Newnhauser ist in der Gegend von Klausen nicht aufzufinden, wohl aber erscheinen in Urkunden jener Zeit dortselbst mehrere Neuhauser. So 1496 Christian Neuhauser, Zollner am Kuntersweg [3]), ein Bruder des Caspar u. a., welche alle von Hans Mayr auf Maurn abstammen, im Jahre 1500 Schloss Gravetsch auf Villanders und 1504 Schloss Neuhaus im Pusterthale erkauften [4]). Die Identität des Caspar Neunhauser = Neuenhauser mit dem obgenannten Caspar Neuhauser geht auch aus dem Siegel desselben hervor, das an der Salzburger

---

[1]) G. Dahlke. Michael Pachers Heimat im Mittelalter. Tir. Bote, 1882 S. 435.

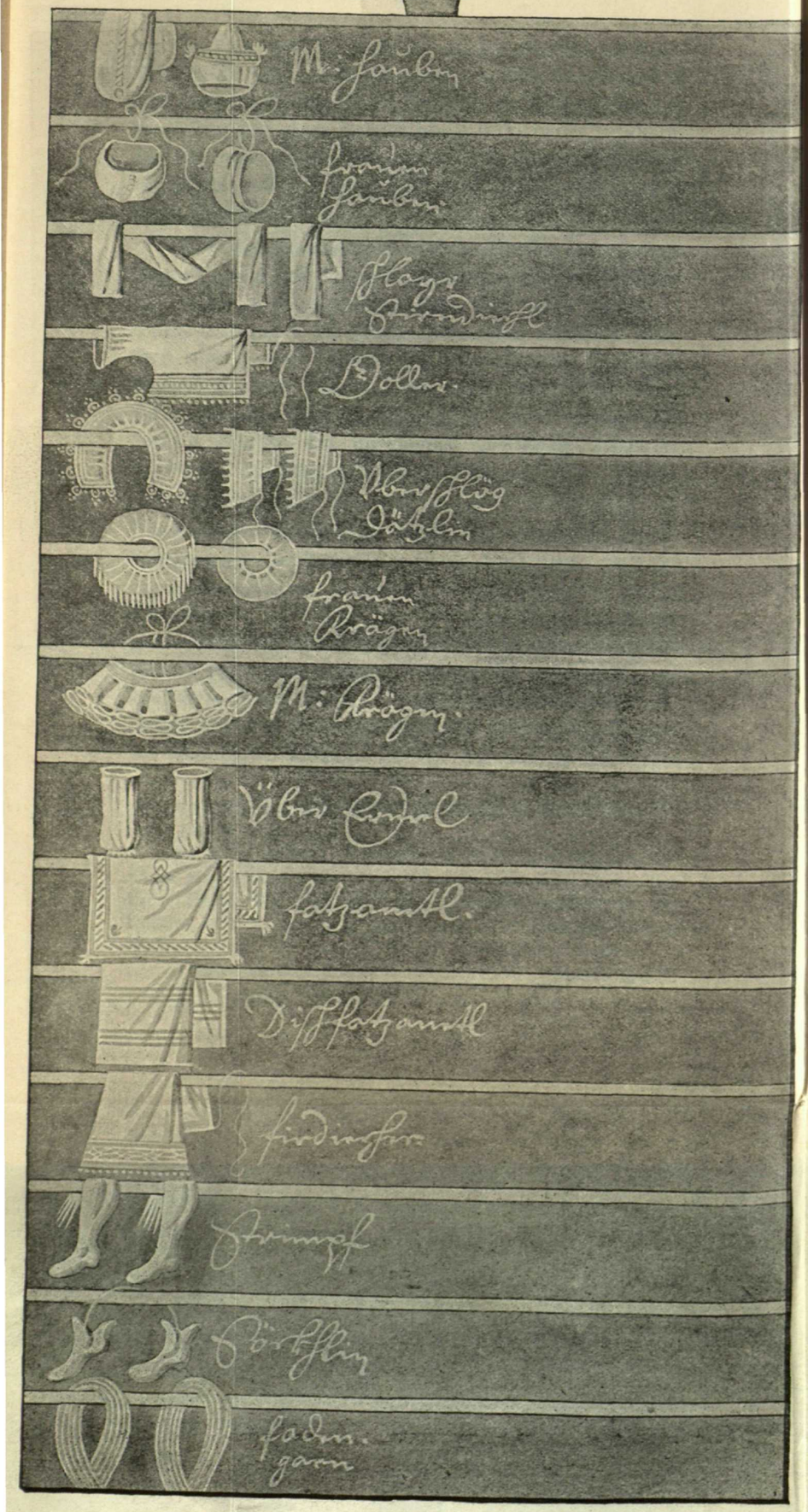
[2]) Die Urkunde ist abgedruckt in Dr. L. Spatzeneggers Beiträgen zur Geschichte der Pfarr- oder Franziskanerkirche in Salzburg. (Mitth. der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. IX. S. 31.) Aus der „Quittung" geht hervor, dass Frau und Tochter Michael Pachers mit ihrem Vornamen „Margaretha" hiessen.

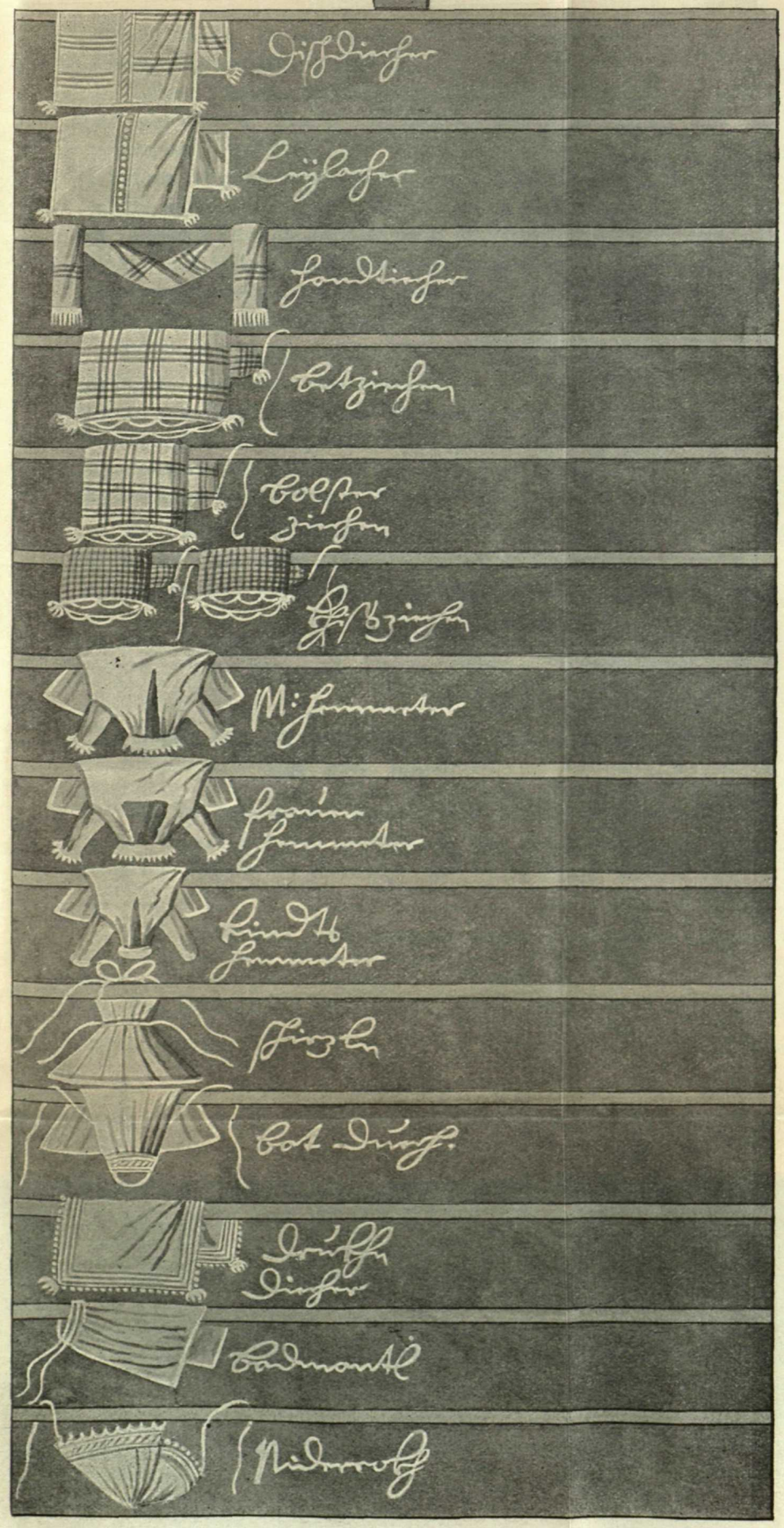
[3]) Ottenthal E. u. Redlich O. Archivberichte I. S. 99, Reg. 319.

[4]) Mayrhofen. Geneal. † Nr. 5.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at





© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Quittung hängt. Es ist das der Mayr auf Maurn, eine schwarze Zinnenmauer in Gold [1]).

Michael Pachers Schwiegersohn stammte daher aus dem angesehenen Tiroler Adelsgeschlechte derer von Neuhaus auf Villanders. Dass der Künstler keinen Sohn hinterliess, ist schon von anderer Seite vermuthet worden [2]).

Die mitgetheilte Notiz bestätiget dies, da seine Tochter das väterliche Haus in Bruneck nebst den dazu gehörigen Gütern und Gilten zu Stegen und Herschwang, „auch anders mer", ererbte. Aus dem geht hervor, dass Michael Pacher als wohlhabender Mann aus dem Leben schied.

Frau und Tochter waren ihm ins Jenseits vorausgegangen, doch war eine Enkelin aus der Heirat der letztern mit Caspar Neuhauser da, welche als Zeugin für die Richtigkeit der Angaben des Jörg Söll angeführt ist und „vormals den Leobmeeckher, aber jetzt (1545) dem Kirchpuecher bei St. Veit in Kärnten verheyrat" war.

Ihr Vater Caspar Neuhauser hat, wohl als ihr Vormund, die Besitzungen Michael Pachers in Bruneck zu Anfang des XVI. Jahrh. an Andrä Söll verkauft.

C. Fischnaler.

---

3. Ueber eine Wäsche-Tafel aus dem Anfang des XVII. Jahrh.

Die in beifolgender doppelseitiger Abbildung gegebene Wäsche-Tafel stammt aus dem bei Sterzing gelegenen Schloss Wolfsthurn und ist im Besitze der

---

[1]) Die Feststellung dieser Thatsache verdanke ich Herrn Museumsdirector Dr. A. Petter in Salzburg, welcher mir freundlichst einen galvanoplastischen Siegel-Abdruck übersandte.

[2]) G. Dahlke. l. c. S. 455.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 3_37

Autor(en)/Author(s): Fischnaler Conrad

Artikel/Article: Die Erben Michael Pachers. 359-361